



Institut für Österreichische Geschichtsforschung
Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien

EINLADUNG

zum 161. Institutsseminar
am Freitag, dem 9. Mai 2014, um 17 Uhr c.t.
im Hörsaal des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung

Dr. Klaas Van Gelder

(Universiteit Gent / Research Foundation Flanders)

Die praktischen Grundlagen der Herrschaft auf Distanz

**Offizielle und inoffizielle Briefwechsel zwischen Wien und den Südlichen
Niederlanden am Anfang des 18. Jahrhunderts**

Im Februar 1716 übernahm Österreich offiziell die Verwaltung der Österreichischen Niederlande, einer etwa 1000 Kilometer von Wien entfernten Ländergruppe. Die Verwaltung dieser kriegserschütterten und für den Wiener Hof kaum bekannten Provinzen erforderte einen ständigen Informationstransfer von Brüssel nach Wien und umgekehrt eine zügige Absendung von Direktiven und Vollmachten. In den Anfangsjahren tauchten jedoch strukturelle Probleme mit der Berichterstattung auf, die zu inoffiziellen Briefwechseln als Ergänzung der amtlichen Korrespondenz führten. Diese zusätzlichen Korrespondenten dienten allerdings nicht nur der Information des Hofes, sondern wurden vom Statthalter, dem Prinzen Eugen von Savoyen, auch eingesetzt, um auf seinen nachlässigen Stellvertreter in Brüssel Druck auszuüben und ihn zum Handeln zu veranlassen. Der Vortrag beleuchtet anhand der Art, Frequenz und Funktion der verschiedenen Briefwechsel zwischen Brüssel und Wien zunächst einige inhärente Probleme, die mit der Verwaltung weit entfernter Provinzen verknüpft waren. Zusätzlich wird der Wert der sogenannten „diplomatischen belgischen Korrespondenz“ für Forschungszwecke besprochen.

Klaas Van Gelder: Geschichtsstudium an der Universität Gent, Belgien. Lizenziats-Diplom 2005, danach zusätzliche Unterrichtsausbildung, abgeschlossen 2006. Von Dezember 2005 bis November 2011 Unterrichtsassistent und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Geschichte der Universität Gent. Verschiedene Forschungsaufenthalte in Wiener, Londoner und Haager Archiven. Januar 2012 Promotion in frühneuzeitlicher Geschichte mit einer Dissertation über den Aufbau des österreichischen Regimes in den Südlichen Niederlanden nach dem Spanischen Erbfolgekrieg. Seit Juni 2012 Doktorassistent am Fachbereich Geschichte, Universität Gent. Seit Oktober 2012 Postdoctoral Fellow der Research Foundation Flanders. Von Februar bis Ende Juli 2014 Richard Plaschka-Stipendiat des Österreichischen Austauschdienstes. Verschiedene Vorträge und Aufsätze zur Verwaltungsgeschichte der Österreichischen Niederlande und zur Strafrechtsgeschichte in der Grafschaft Flandern.

Univ.-Prof. Dr. Thomas Winkelbauer
Institutsdirektor

Gäste sind herzlich willkommen!